



Eine Tasche voller Hilfsmittel (r.o.): Die Rätsel lassen sich nur mit Zollstock (l.o.), Rätselheft und Smartphone (Mitte) lösen. Das Handy führt beispielsweise nach St. Christoph (l.u.) und an den Rhein (r.u.).



Digitale Schnitzeljagd

Wenn das Handy beim „City Quest“ in Mainz zum Stadtführer wird



Getestet von
Carolin Strohbehn

Eine Tasche, ein Smartphone und eine Handvoll Kondition – mehr ist für diese etwas andere Stadtführung namens „City Quest“ (zu deutsch: Stadt-Suche) nicht nötig. Am Tourist-Service-Center hole ich meine zuvor reservierte Tasche ab, die unter anderem einen Block mit Rätseln, einen Taschenrechner, eine Waage und einen Zollstock enthält. Jetzt kann es losgehen – aber wohin? In dem Rätselblock gibt es eine ausführliche Anleitung in deutscher und englischer Sprache. Zuerst muss ich mir die App „Actionbound“ herunterladen, mit der ich einen QR-Code im Heft absceane. Das funktioniert problemlos und nach ein paar einleitenden Sätzen erscheint ein Pfeil auf meinem Handy, dem ich rund 200 Meter folgen soll.

Ein bisschen komisch komme ich mir anfangs vor, als ich zwischen den ganzen einkaufenden Menschen stupide meinem Smartphone folge, ohne recht zu wissen, wohin ich eigentlich laufen soll. Das erste

Am Ziel angekommen erscheinen Infos zu den Orten.

Ziel ist aber dann doch schneller gefunden, als gedacht, und ich erreiche meine ersten 100 Punkte. Die Punkte werden dann interessant, wenn mehrere Gruppen gegeneinander spielen. Für die gelösten Rätsel und das Finden der Orte gibt es Punkte. Dabei kommt es nicht auf die Zeit, sondern die richtige Lösung an. Schon hier wird klar, welchen Vorteil diese Art von Stadtführung hat. Ich bin nicht zeitlich an einen Führer gebunden und kann im eigenen Tempo Mainz erleben. Das erste Ziel ist die Ruine St. Christoph, wo Johannes Gutenberg laut App getauft

worden sein soll. Die Infotexte sind lang genug, um einen geschichtlichen Überblick zu bekommen. Sie regen dazu an, die Orte selbst zu entdecken. Hat man daran kein Interesse, kann die Schnitzeljagd trotzdem weitergehen.

Die Rätsel sind sehr abwechslungsreich. Es gibt Buchstabenrätsel und Aufgaben, bei denen sich die Utensilien in der Tasche als sehr hilfreich erweisen: Ich muss einen überdimensionalen Fuß vermessen, Wappen bestimmen und diverse Suchrätsel lösen. Manche der Rätsel sind so kleinteilig, dass man auch als Stadtkenner genau hinschauen muss, um auf die richtige Spur zu kommen. Obwohl ich meine komplette Studienzeit in Mainz verbracht habe, werde ich an Orte geführt, die ich noch nicht besucht habe. Ich kann jederzeit Pausen machen, was vor allem für Gruppen mit Kindern und älteren Menschen ideal ist. Die Rätsel führen immer wieder an Plätze, die mit schattigen Bänken, Spielplätzen und Eisläden zu einer Pause einladen. Insgesamt laufe ich 4,5 Kilometer durch die gesamte Mainzer Innenstadt. Mit rund zwei Stunden bin ich vergleichsweise

schnell, sagt die Mitarbeiterin des Tourist-Service-Centers. 83 Prozent der Fragen habe ich richtig gelöst und insgesamt 2932 Punkte erreicht.

Obwohl es sich anfangs komisch anfühlt, stur seinem Handy zu folgen, macht die Tour richtig Spaß und die Technik erklärt sich von selbst. Wer es gewohnt ist ein Smartphone zu bedienen, wird keinerlei Probleme bei der Führung haben. Wer sich unsicher ist, ob das Handy über zwei Stunden Dauerbelastung durchhält, sollte eine Powerbank als Ersatzakku mitnehmen.

Ideal lässt sich das Quiz mit einer Gruppe aus zwei bis sechs Personen lösen. Allein geht es auch ohne Probleme, in der Gruppe macht es aber mit Sicherheit mehr Spaß. Für Kinder unter zwölf Jahren wird die Begleitung durch einen Erwachsenen empfohlen. Denn bei einigen Aufgaben benötigen sie Hilfe. Außerdem geht ein Teil der Strecke an stark befahrenen Straßen entlang, bei deren Überquerung auf alle Fälle Erwachsene dabei sein sollten. Wenn zwei Teams gleichzeitig starten wollen, ist es möglich, dass eine Gruppe in umgekehrter Reihenfolge beginnt und mehrere Teams gegeneinander spielen können. Die Punkte krönen den Gewinner.

„City Quest“ wird außerdem auch in Speyer, Ingolstadt und Heidelberg angeboten.

FOTOS: CAROLIN STROHBEHN
LAYOUT: DANIELA CATTARUZZA

„City Quest“ Mainz

- Täglich, Tasche muss im Landesmuseum, Große Bleiche 49-51, oder dem Tourist-Service-Center am Brückenturm, Rheinstraße 55, abgeholt werden
- Pro Tasche und Team 25 Euro, Pfand muss hinterlegt werden. Bei einer größeren Gruppe ist es sinnvoll, Taschen zu reservieren, Telefon: 06131-242888
- www.cityquest-tour.de



Beim City Quest werden die Teilnehmer von ihrem Handy durch die Mainzer Innenstadt geführt. Die Tour ist für Gruppen jeden Alters geeignet. Viele der gesuchten Plätze eignen sich für Pausen – Spielplätze, Bäckereien und Eisläden befinden sich in der Nähe. Außerdem wird man auf Details aufmerksam gemacht, die auch gebürtige Mainzer herausfordern. Die virtuelle Schnitzeljagd ist vielfältig und für alle geeignet, die eine Alternative zur klassischen Führung suchen.